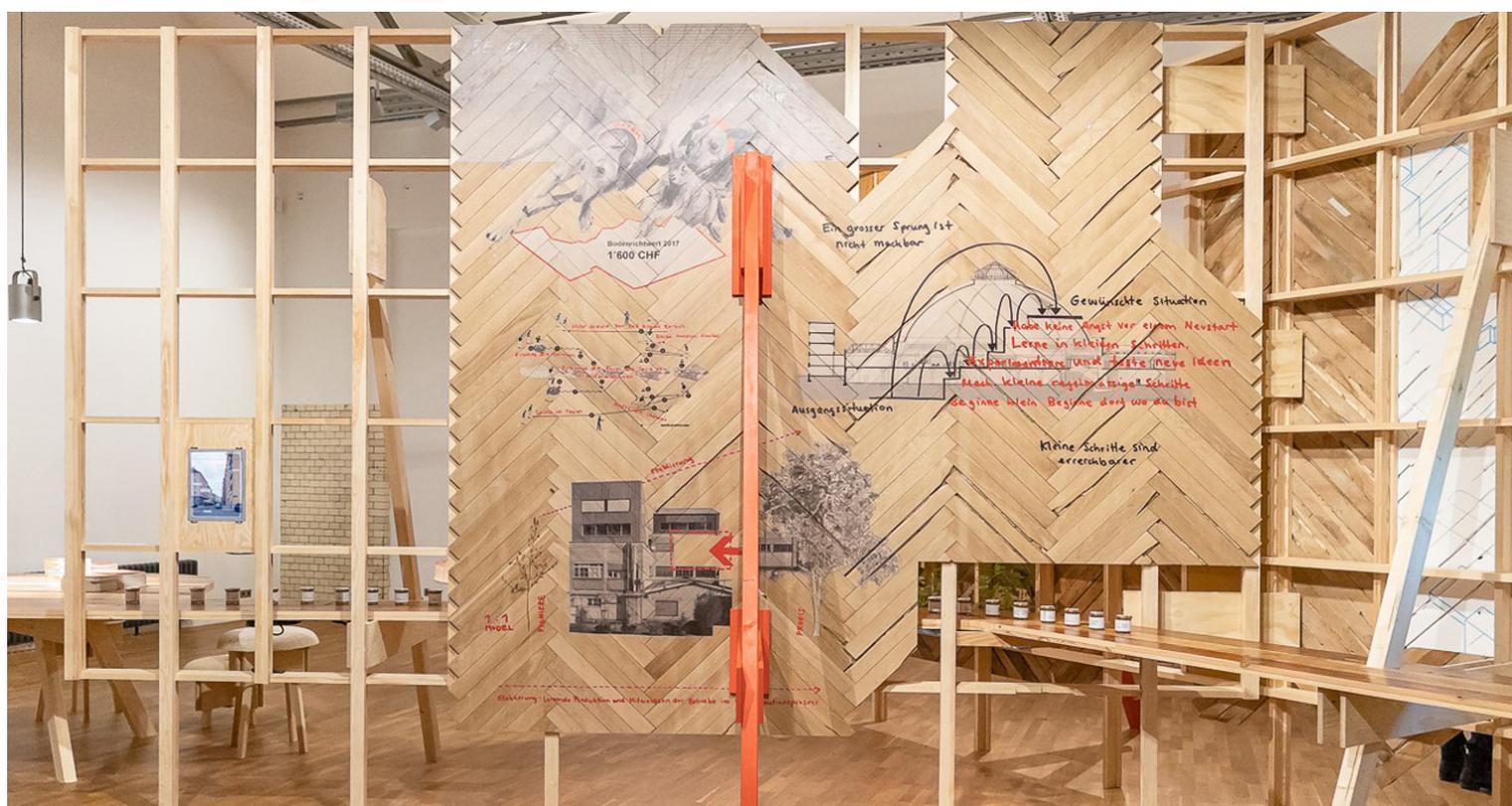


Sorge um den Bestand

Zehn Strategien für die Architektur im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) vom 2. Dezember 2022 bis 5. März 2023

Kreatives Unterlassen – was zunächst wie ein Widerspruch erscheint, ist angesichts der Klimakrise das eindringliche Plädoyer des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA für einen behutsamen und erhaltenden Umgang mit bestehender Bebauung. Die Ausstellung „Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“ im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) stellt vom 2. Dezember 2022 bis 5. März 2023 Ideen und Lösungsansätze vor.



„Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur“, Foto: Leon Lenk Fotografie

Architekt*innen und Urbanist*innen formulieren ihre Sorge um den Gebäudebestand, fordern Respekt vor gewachsenen sozialen Strukturen und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde. Wie das gelingen kann, zeigen zehn Strategien und zehn Projektbeispiele, die die Arbeitsweise, Haltung und Expertise der beteiligten Architekt*innen widerspiegeln. Zu sehen sind Zeichnungen, Fotografien, Grafiken, Audio- und Videobeiträge und ein dokumentarischer Film. Die begleitende Publikation bietet vertiefende Informationen.

Die zehn Strategien und Projekte plädieren für ein Weiterdenken und achtsames Reparieren von Lebensräumen und Wohnkulturen. Sie zeigen, wie sich neue Perspektiven im urbanen und regionalen Kontext durch vernetzte Ansätze, durch gemeinwohlorientierte Kooperationen und durch Beteiligungskonzepte ergeben. Die Ausstellung zeigt auch Strategien, wie schon für heute zu errichtende Gebäude – den künfti-

gen Bestand – ein zirkulärer Materialeinsatz und eine Offenheit für kommende Anforderungen mitgedacht werden kann.

22 Millionen Gebäude unterschiedlicher Altersklassen und Funktionen gibt es in Deutschland

Die Welt ist gebaut, alles ist schon da, so die Ausstellungsmacher*innen. Knapp 22 Millionen Gebäude unterschiedlicher Altersklassen und Funktionen gibt es in Deutschland. Auch wenn diese ungleich zwischen wachsenden und schrumpfenden Regionen verteilt sind und sich in der Güte ihrer Bausubstanz unterscheiden, ist dies eine üppige Baumasse für das Weiterbauen. In den zehn Strategien laden die Ausstellungsmacher*innen zum Perspektivwechsel ein, nehmen den Lebensraum von Menschen und gewachsener Architektur als erzählende Kulturschätze ernst und suchen den Ausgleich zwischen sozialen und ökonomischen Interessen. Ihre Bestandsstrategien erfordern nicht nur ein erweitertes Werte- und Selbstverständnis von Architekt*innen, sondern auch von zivil-gesellschaftlichen Investor*innen wie Stiftungen oder Genossenschaften mit einem hohen Interesse an langfristigem Bestandserhalt.

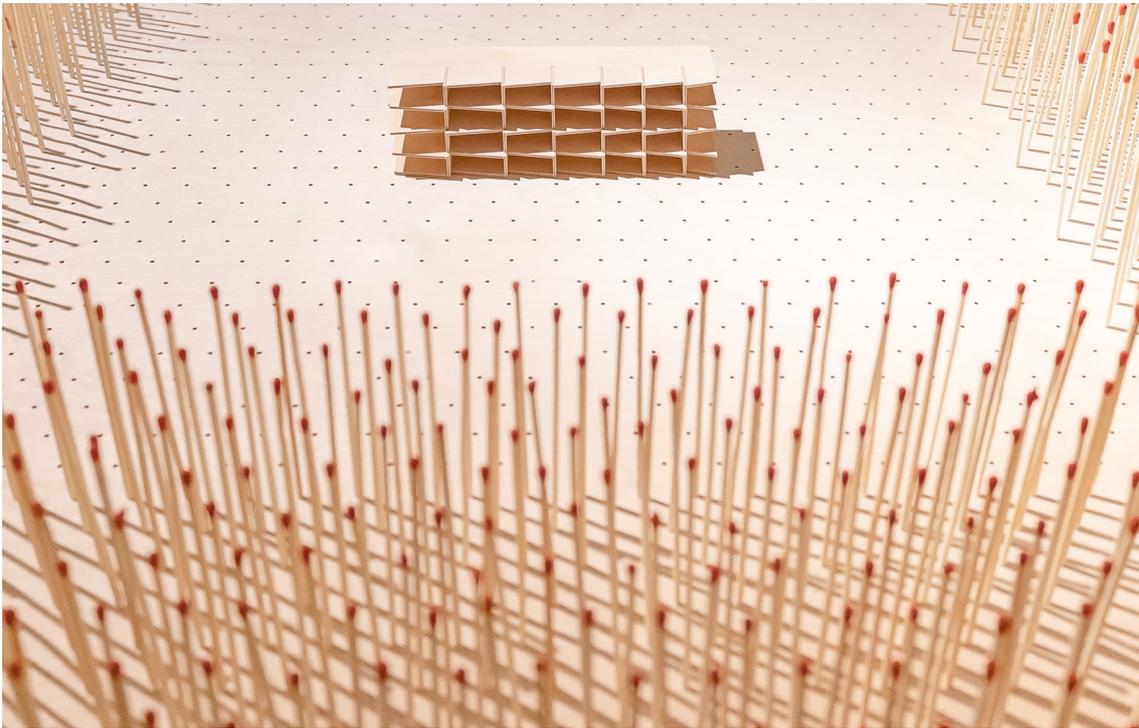


Foto: Leon Lenk Fotografie

Ebenso plädiert die Ausstellung für einfaches Bauen in ökologischer Verantwortung, mit regenerativen Materialien, Naturbaustoffen und Low-Tech-Konzepten, mit flexiblen Grundrissen und Mehrfachnutzungen für sich wandelnde soziale Strukturen, Wohn- und Arbeitsformen. Die Nutzung von Industrie- und Gewerbegebieten an den Stadträndern soll neu überdacht werden, leer stehende Stadt- und Dorfzentren neu interpretiert und von den Menschen vor Ort wieder belebt werden.

Die Strategien

1. Aufbruch ins Bestehende
2. Vom Wert der Permanenz
3. Schön, dass ihr das seid!
4. Bestand ist Handlung
5. Einfach umbauen – einfach transformieren
6. Urban Blockchain
7. Verteilung auf das Vorhandene in der Zwischenstadt
8. Aus Donuts müssen Krapfen werden
9. 100 % Ressource
10. Wachsender Bestand

Rahmenprogramm

Begleitend zur Ausstellung finden Veranstaltungen mit Bezug zu thematischen Fragen statt. In Form von Vorträgen und Diskussionsrunden lädt der BDA Hamburg das Publikum ein, sich auch mit ausgewählten Hamburger Bestandsprojekten zu beschäftigen und gemeinsam über zukunftsfähige Lösungen nachzudenken.

Publikation

Die Publikation **SORGE UM DEN BESTAND. ZEHN STRATEGIEN FÜR DIE ARCHITEKTUR** begleitet die Ausstellung und bietet weiterführende und vertiefende Informationen etwa durch Projektbeispiele. Sie ist ein Aufruf zu einer reduktiven Strategie in der Architektur, die die planetarischen Grenzen anerkennt und die zeigt, das Bauen nach dem Wachstum nicht Verzicht bedeutet, sondern zu einem Testfeld für nachhaltige Wohn- und Arbeitsformen werden muss. Sie stellt gesellschaftliche Denk- und Handlungsansätze für ein kreatives Unterlassen vor – unter anderem vom Postwachstumstheoretiker Niko Paech und von Amica Dall, Mitglied im Londoner Künstlerkollektiv Assemble. / Hg. von Olaf Bahner, Matthias Böttger und Laura Holzberg für den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA, mit Textbeiträgen von Olaf Bahner, Matthias Böttger, Anne Katrin Bohle, Laura Holzberg und Susanne Wartzeck, 17 x 24 cm, 192 Seiten, ISBN 978-3-86859-659-5, 28 Euro.

Weitere Informationen

Alle Informationen zur Ausstellung mit Videorundgang:

<https://www.bda-bund.de/sorgeumdenbestand/>

Die Ausstellung und Publikation wurden für den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA von Olaf Bahner, Matthias Böttger und Laura Holzberg kuratiert.

„Sorge um den Bestand“ ist eine Ausstellung des [Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA](#) und des [Deutschen Architektur Zentrums DAZ](#). Das Ausstellungsprojekt wurde 2020 im Deutschen Architektur Zentrum DAZ in Berlin eröffnet und ist seitdem als Wanderausstellung bundesweit zu sehen. Die Präsentation in Hamburg ist die siebte Station.

Die Station der Wanderausstellung in Hamburg findet in Kooperation des [Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA der Freien und Hansestadt Hamburg](#) mit dem MK&G statt.

Die Ausstellung und Publikation **SORGE UM DEN BESTAND. ZEHN STRATEGIEN FÜR DIE ARCHITEKTUR** sind Teil des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ des BMWSB / BBSR und werden durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.

RED

Quelle: BDA, MK&G